

Piccolo Bass VON PARIS

Wirkliche Edelbässe mit kurzer Mensur, die sich an modernen Ansprüchen orientieren, sind rar, denn in den meisten Fällen handelt es sich bei den jüngst wieder auflebenden Kurzhals-Tieftönern um Wiederauflagen von Konzepten aus den Sechzigern. Der Shortscale von J.D. von Paris ist also eine Ausnahmeerscheinung.



ÜBERSICHT

Fabrikat: J.D. von Paris
Gitarrenladen Göttingen
Modell: Piccolo Bass
Gerätetyp: viersaiter E-Bass
mit Massivkorpus
Herkunftsland: Deutschland
Mensur: 780 mm, Shortscale
Hals: eingeleimt; einstreifig
Riegelhorn mit Goncalo-Alvez-
Griffbrett, 24 Bünde
Halsbreite: Sattel: 40;
XII. Bund: 52 (mm)
Saitenabstände Steg: einstellbar;
Herstellerjustierung 17,5 mm
Korpus: Korpushälften zweiteilig,
oben geflammte Esche/unten
Ahorn, Mittelblock dreiteilig
Esche/Palisander
Oberflächen: gebeizt und hoch-
glänzender Nitrozelluloselack
Tonabnehmer: passiv;
2x Bass-Tech Soapbar-Humbucker
Elektronik: aktiv; Schack BC-P
Dreiband-EQ mit voreinstellbaren
Frequenzen
Bedienfeld: Mastervolumen,
PU-Überblendregler, Bässe, Mitten,
Höhen, 2x Splitschalter für PUs
Batterie: 9 Volt
Stromaufnahme: ca. 1,5 (mA)
Mechaniken: schwarz; gekapselte
Gotoh-Stimme mechaniken, ETS Tuning
Fork 3D-Steg mit Klemmarretierung-
en, Easy Lock Gurthalter
Gewicht: ca. 2,9 (kg)
Preis: ca. DM 3750,- (inkl. Gigbag)

Dirk Groll

Zwar lehnt sich auch dieses Design ganz offensichtlich an frühere Tage an, nämlich an die famosen Alembic-Bässe, wie sie seit den siebziger Jahren bekannt sind. Dennoch hat Johannes Dieter von Paris vom Gitarrenladen Göttingen bei diesem Instrument viele eigene Ideen einfließen lassen, was nicht nur die Ausstattungsteile betrifft, sondern auch Konstruktionsdetails bei der schmucken Holzzusammenstellung. Grundsätzlich werden im Gitarrenladen Göttingen Einzelstücke nach Kundenwunsch gebaut, aber es haben sich auch drei „Serien“ herauskristallisiert. Mit kurzer Mensur ist das der Piccolo Bass, als Mediumscale-Fretless der „Solo-Bass“, und mit normaler Longscale-Mensur die „Groovemachine“. Aber auch bei den so genannten Serienbauten können aufgrund der Einzelfertigung etliche Details nach Kundenwunsch ausgeführt werden. Insofern ist dieser Piccolo nur ein Beispiel für J.D. von Paris Fähigkeiten.

konstruktion

Wie gesagt, die markante Form des Piccolo-Basses ist stark an Alembic angelehnt. Die Mensur beträgt 780 mm, es handelt sich also um einen echten Shortscale. Die besondere Herausforderung bei einem solchen Kurzbass – zumal bei normal tiefer Besaitung – liegt darin, alle bekannten Klangnachteile der kurzen Mensur zu vermeiden, und da bedarf es einer hochwertigen Materialauswahl und besonderer Konstruktionskniffe. Der einteilig aus geflammtem Ahorn gebaute Hals ist in den Korpus eingeleimt, wobei das attraktive Holz mit liegenden Jahresringen verarbeitet wurde. Als Griffbrettholz wurde mexikanisches „Goncalo Alvez“ gewählt, und zwischen Griffbrett und Halsholz wurde eine Sperrschicht aus Palisander zur Erhöhung der Standfestigkeit eingeleimt. Sauber verarbeitet, sitzen 24 Bünde im Griffbrett.

Die Korpus-Konstruktion ist besonders aufwendig. Der Mittelstreifen ist zweilagig, wobei von hinten ein einteiliger Esche-Streifen sichtbar ist, von vorne ein dreistreifiges Laminat aus Esche/Palisander/Esche aufgelegt wurde. Unter dem am Halsende eingesetzten Holzdeckel liegt der Zugang zur Einstellmutter des Hals-Spannstabs. Die seitlich angeleimten Korpusteile sind ebenfalls in Sandwich-Manier zweischichtig ausgeführt, von hinten ist Ahorn sichtbar, von vorne schön geflammtes Eschenholz.

Diese schöne Holzkonstruktion wurde, um die Holzzeichnung noch plastischer hervorzuheben, mit südafrikanischer Rotbusch-Beize behandelt und dann hochglänzend mit Nitrozellulose-Lack versiegelt, wobei die Lackschicht zum Rand hin eine leicht honigfarbene Tönung erhielt. Wau, das edle Ergebnis kann sich sehen lassen, und insgesamt erscheint die aufwendige Konstruktion ausgesprochen akkurat gearbeitet und wird auch pingeligsten Ansprüchen gerecht.



ausstattung

Gekapselte Präzisionstuner von Gotoh auf der Kopfplatte sorgen für beste Feinstimmeigenschaften, der dreidimensional justierbare Tuning-Fork-Steg von ETS arretiert durch Klemmschrauben alle beweglichen Teile und fördert dadurch eine gesunde Sustain-Entwicklung. Easy-Lock-Gurthalter sind montiert, um dem noblen Stück in jeder Spiellage sicheren Halt am Gurt zu garantieren.

Die beiden zweispuligen Humbucker von Bass-Tech sind per Minischalter splitbar, und das passive Ausgangssignal dieser Tonabnehmer wird von einer aktiven Schack-Dreibandklangregelung weiterverarbeitet. Die Besonderheit des Schack-EQs liegt da-

rin, dass für die drei Klangregler per Dil-Sub-Miniaturschalter diverse Einsatzfrequenzen vorgewählt werden können. Die Frequenzenauswahl liegt für den Bässeregler zwischen 100 und 300 Hz, für die Mitten 400 und 1500 Hz und für den Höhenregler zwischen 2 kHz und 8 kHz.

Die Tonabnehmer-Anwahl bzw. -Mischung geschieht stufenlos durch ein Überblend-Poti, ein Masterregler ist für den Ausgangspegel zuständig.

Natürlich kann man bei der Bestellung „seines“ Piccolo-Basses neben vielfältigen Optionen auch bei der Auswahl der Tonabnehmer und der Elektronik mitreden.

handhabung

Trotz des kurzen Halses ist aufgrund des ebenfalls sehr kurzen Bodies bei diesem Bass mit Kopfflastigkeit zu rechnen – doch da eine Überraschung. Mit einem einigermaßen breiten, innen aufgerauten Gurt hängt das Instrument unerwartet willig und recht stabil in jeder Position, erst recht, wenn man beim Spiel den Unterarm der Anschlaghand auf den Korpus auflegt, was ja ohnehin eine bequeme Sache ist. Daher kann die Greifhand hier völlig frei agieren, und der wohlgeformte Shortscale-Hals macht ihr sowieso die Arbeit leicht. Schnellste Läufe fließen hier wie selbstverständlich aus den Fingern, es gelingen „Kunststücke“, von denen man auf einem Longscale nicht träumen würde.

Der Viersaiter ist übrigens mit normalen Longscale-Saiten .045" – .105" bespannt. Diese passen ohne Probleme, da sie ja von hinten durch den Korpus eingefädelt werden. Die Saitenlage ist verblüffend niedrig eingestellt, ohne dass Schepperprobleme auftreten.

klangverhalten

Die leichte Handhabung des Piccolo Basses ist ja aufgrund der Kurzmensur nicht weiter verwunderlich. Aber die üblichen Klangnachteile, insbesondere der schlappere, pappige E-Saiten-Ton bleibt beim Von-Paris-Bass völlig aus! Die ausgeklügelte aufwändige Holzkonstruktion und präzise Einstellung machen dies offenbar möglich, und man kann sagen, dass dieses Ausnahme-Instrument einem guten Longscale im Tonvolumen keineswegs nachsteht!

Vielmehr begeistert der normal gestimmte Shortscale auch durch sein außergewöhnlich stabiles und obertonstrotzendes Sustain, extrem sensible und präzise Tonansprache und feinfühligste Modulierbarkeit. Ohne Frage hat man es hier mit einem absoluten Spitzenteil zu tun, was beweist, dass eine kurze Mensur nicht zwingend ei-

ner Longscale-Konstruktion unterlegen sein muss, ja sogar in gewissen Bereichen auch klangliche Vorteile ausspielen kann. Denn die besonders willige Art, wie der Piccolo auf feinste spielerische Nuancen einsteigt, hängt auch mit der niedrigeren Saitenspannung zusammen, die eben durch eine kürzere Mensur gegeben ist.

Elektrisch über die Bass-Tech-Pickups kommt der Piccolo Bass sehr solide und knurrig rüber, erweist sich aufgrund der umfangreichen Klangregelmöglichkeiten auch als ausgesprochen variabel in der Sound-Richtung. Freilich vermögen die gewählten Tonabnehmer den eindrucksvollen Detailreichtum, der bei „trockenem“ Spiel des Shortscales zu vernehmen ist, nicht angemessen zu übertragen. Der Besitzer betont, dass er diese PUs natürlich nach persönlichem Geschmack ausgewählt hat, und darüber lässt sich nun mal schwer streiten. Ich meine, dass dieser Ausnahme-Bass Tonabnehmer mit besonders offener Brillanz-Wiedergabe verdient hat (wie wäre es z. B. mit Rough Crystal?), damit seine überragenden Qualitäten auch elektrisch verstärkt voll zur Geltung kommen. Die vielseitige Klangregelung würde ja dennoch jede erdenkliche Beschneidung des Sounds erlauben.

resümee

Auf dem kürzeren Hals eines Shortscales gelingen spielerische Kunststücke, von denen man auf einem Longscale nur träumen kann. Der erstklassige Piccolo Bass von J.D. von Paris vereinigt dies mit einem gediegenen Klang-Potenzial, welches dem definierteren Sound eines guten Longscale-Basses in nichts nachsteht. Die Klangkultur dieses aufwändig gebauten Edel-Shortscales ist beeindruckend, auch wenn die hier gewählten Tonabnehmer davon nicht jede Feinheit voll überbringen. Aber schließlich kann man hier bei der Ausstattung weitgehend mitreden, so dass dies wohl allein eine Frage des persönlichen Geschmacks sein dürfte. ■

PLUS

- Klangverhalten/Detailreichtum
- Beispielbarkeit
- Hölzer/Verarbeitung
- Ausstattung

MINUS

- leicht erhöhter Batterieverbrauch